

Die unverzeihliche Sünde – Die Lästerung gegen den Heiligen Geist

Tim Conway

illbehonest.com/german

Nun, die Frage, die ich heute Abend behandeln werde, betrifft die „unverzeihliche Sünde“, oder „die Todsünde“. Wie wird sie noch genannt? Die Lästerung gegen den Heiligen Geist. Richtig. Zunächst einmal, was ist das? Ich meine, wir hören von der unverzeihlichen Sünde. Ich denke der Titel an sich spricht Bände, richtig? Wir sprechen über eine Sünde, die man begehen kann, wo es offenbar kein Zurück mehr gibt. Wir sprechen über Folgendes: ich denke, wir alle verstehen, dass wenn wir ohne Christus sterben, wir in unserer Sünde sterben, und dann gibt es keine Hoffnung. Die unverzeihliche Sünde aber lehrt uns, dass es offensichtlich einen Punkt gibt, wo es für Menschen in diesem Leben kein Zurück mehr gibt, bevor sie sterben. Mit anderen Worten, sie können etwas begehen, das sie in diese Gruppe führt, sogar während sie noch am leben sind; eine Hoffnungslosigkeit, wo es keine Vergebung mehr gibt. Da gibt es keine Begnadigung mehr für die Sünden. John Bunyan sprach in der „Pilgerreise“ - im Haus des Auslegers- von einem Mann im eisernen Käfig; ein Mann, der eingesperrt wurde in einem Käfig für etwas, was er in seinem Leben begangen hat, sodass es keinen Ausweg mehr gab. Da war keine Hoffnung. Hoffnungslosigkeit. Es ist offenbar für einen Mann oder Frau möglich, an einem Punkt im Leben zu kommen, selbst wenn sie physisches Leben und Odem haben, selbst wenn sie in der Lage sind, sich weiterhin an blauen Himmeln und sonnigen Tagen zu erfreuen, und an schönen Berglandschaften, dass sie nicht gerettet werden können. Dass meinen wir, wenn wir von der „unverzeihlichen Sünde“ oder der „Todsünde“ sprechen. Es ist möglich einen Punkt zu erreichen, wo es kein Zurück mehr gibt.

Ich meine, so ist es nun mal. Ich schätze aber, dass die nächste Frage sein wird, ob das überhaupt ein biblischer Gedanke ist? Gibt es so etwas überhaupt, wie die unverzeihliche Sünde? Natürlich können wir entweder in Matthäus, Markus, oder Lukas nachschlagen, um Stellen zu finden, was der Herr bezüglich diesem Thema sagt. Ich möchte aus Markus lesen: Markus Kapitel 3, Vers 22. Das ist, was Jesus dazu sagte. „Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren, sprachen...“ Hier ist, was die Schriftgelehrten sagen, und sie sagen über Jesus dies: „Er hat den Beelzebul! und durch den Obersten der Dämonen treibt Er die Dämonen aus.“ Also, wir sehen Folgendes: Seine Feinde beschuldigen Ihn, dass Er die Dämonen durch Dämonen austreibt -- dass Er den Obersten der Dämonen in sich hat, und dass Er durch den Obersten der Dämonen die Dämonen austreibt. Somit sagen sie im Grunde, dass der Geist, den Jesus hat, ein böser Geist ist, und dass ein böser Geist jene Dämonen austreibt. „Da rief Er sie zu sich und sprach in Gleichnissen zu ihnen.“ Also ruft Jesus diese Leute, die solche Dinge über Ihn sagen; Er ruft sie zu Sich. „Und Er sprach in Gleichnissen zu ihnen: Wie kann der Satan den Satan austreiben?“ Zunächst einmal spricht Er die Logik an, was sie da behaupten. Er sagt: „Leute, das macht doch keinen Sinn! Satan treibt doch nicht den Satan aus. „Wie kann der Satan den Satan austreiben? Und wenn ein Reich in sich uneins ist, so kann ein solches Reich nicht bestehen. Und wenn ein Haus in sich selbst uneins ist, so kann ein solches Haus nicht bestehen. Und wenn der Satan gegen sich selbst auftritt und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern er nimmt ein Ende. Niemand kann in das Haus des Starken

hineingehen und seinen Hausrat rauben, es sei denn, er bindet zuvor den Starken; dann erst wird er sein Haus berauben.“ Also spricht Er hier die Logik davon an - dass es einfach töricht ist zu meinen, dass irgendein Reich bestehen könnte auf Grund ihrer Behauptungen, dass Er die Dämonen durch den Obersten der Dämonen austreibe. Er sagt: „Das funktioniert nicht! Leute, wenn ihr einfach nur logisch denken würdet, dann würdet ihr begreifen, dass das nicht funktioniert.“ Nun aber geht Er über die Logik hinaus, und Er zeigt die Sünde auf, die sie da eigentlich begehen. Hört zu, was Er hier sagt. Markus 3:28 : „Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden sollen den Menschenkindern vergeben werden, auch die Lästerungen, womit sie lästern; wer aber gegen den Heiligen Geist lästert, der hat IN EWIGKEIT KEINE Vergebung...“ Habt ihr diese Worte gehört? „HAT IN EWIGKEIT KEINE Vergebung.“ Niemals; mit anderen Worten, wenn ihr gegen den Heiligen Geist lästert, . da wird euch nie... Da in Markus... besser gesagt in Matthäus..., in Matthäus Kapitel 12:32 spricht Jesus: „...weder in dieser Weltzeit, noch in der zukünftigen.“ Wenn ihr demnach solch eine Sünde begeht, so gibt es niemals Vergebung, sondern jene Person ist einer ewigen Sünde schuldig. Wow! Sie wird nicht nur die unverzeihliche Sünde genannt, oder die Todsünde; es ist eine EWIGE Sünde. Das heißt, dass es in Ewigkeit keine Vergebung gibt – niemals!

Weiter in Markus 3:30 sagt Er weiter... Er möchte ihnen zeigen, was genau ihre Lästerung ist. „Denn sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.“ Also, was ist die Lästerung gegen den Heiligen Geist? Ich meine, was ist es genau? . Wir sehen es ganz klar. Hier haben wir Menschen, die sagen, dass der Geist, durch den Jesus die Dämonen austreibt, ein böser Geist ist; und indem sie dies tun, lästern sie gegen den Geist. Nun, Jesus sagt uns nicht genau den Punkt, an dem diese Leute die Linie überschritten haben, oder ob Er sie zuvor warnte, dass sie noch zurückkommen konnten. Natürlich besteht eine Menschenmenge aus mehr als nur einem Individuum. Einige, ohne Zweifel, gingen in dieser Sünde weiter als andere. Womöglich haben einige die Linie überschritten, und andere nicht. Es wird nicht genau gesagt, aber die Warnung ist diese: Es gibt eine Sünde, die in Ewigkeit nicht vergeben werden kann. Also, ist das ein biblischer Gedanke? Absolut. Auf jeden Fall.

Könnt ihr euch dazu etwas schlimmeres vorstellen, als wenn man einfach an einen Punkt kommt, wo alles aus ist? Ihr seid dem Untergang geweiht. Nun, ich habe festgestellt, dass vermutlich die meisten Leute, die diese Sünde begangen haben, dass sie überhaupt nicht begriffen haben, was sie da taten. Wir aber können darauf schauen, und wir können den Schrecken davon erkennen, das Grauen, einen Punkt erreicht zu haben, wo ihr so schwer gesündigt habt, dass es aus ist. Es ist einfach aus. Ich meine, denkt darüber nach. Ich weiß, dass... Nun, Ich weiß, wenn jemand... Habt ihr schon mal jemanden gehört, wie einer irgendwo sagte... dass jemand einer anderen Person gesagt hat, oder sie sagen über einen: „Ich kann ihnen nicht vergeben!“ Wir hatten hier solche Leute, die unsere Gemeinde besucht haben. Sie waren einfach... Ich erinnere mich an eine Frau, die unsere Gemeinde besucht hat, und wie sie einfach sagte: „Mein Stiefvater hat Dinge getan, die ich ihm niemals vergeben kann!“ Stellt euch jemanden vor, der zu euch sagt: „Ich kann dir niemals vergeben!“ Nun, manchmal ändert sich das mit der Zeit, richtig? Ich meine, manchmal, wenn jemand sagt: „Ich kann dir niemals vergeben“, dann sagen sie das im Affekt. Und wisst ihr was? Wenn jemand mir nicht vergeben kann, so finde ich womöglich jemanden im Leben, der mir dennoch vergeben kann. Versteht ihr, worauf ich hinaus möchte? Die Sache ist, wenn einer mir nicht vergeben kann, nun, so wird das nicht komplett mein Leben zerstören, denn ich kann Leute finden, die mit mir klarkommen. Das kann dennoch mein Leben erfüllen. Aber lasst mich euch sagen: wenn Gott ausspricht: „IN EWIGKEIT KEINE Vergebung!“, wohin wollt ihr dann gehen? Ich meine, wenn wir das nun

im geistlichen Bereich betrachten, wenn wir über Himmel und Hölle sprechen, wenn wir über Leben und Tod sprechen... Wenn Gott sagt: „Niemals“, so wird Gott nicht mit der Zeit Seine Gesinnung ändern. Es ist nicht so, als ob Er sagen würde: „Ich vergebe dir nicht“, aber ihr würdet dennoch jemanden finden, der euch vergibt, oder jemanden, der nichtsdestotrotz euer Leben erfüllt, oder wenn jemand euch eine Ewigkeit anbietet, die außerhalb davon liegt, was Gott anbietet. Seht ihr die völlige Hoffnungslosigkeit davon? Es ist die vollkommene Hoffnungslosigkeit. Da sagt Jesus etwas, das einfach... Es ist beängstigend. Es ist schrecklich. Man muss das als real ansehen. Davor muss man erzittern. Es ist wirklich so. Es ist beängstigend, und es ist wahr. Es ist biblisch.

Nun, wisst ihr, was am vergangenen Abend passiert ist? Ich denke eine Vielzahl von euch waren dabei... Ich fragte die Gemeinde: „Wie viele von euch haben an einem Punkt im Leben die Tatsache befürchtet, dass ihr die unverzeihliche Sünde begangen habt? Wie viele von euch haben jemals damit gerungen? Wie viele von euch, entweder bevor ihr gerettet wurdet, oder nach der Errettung, haben gedacht, dass ihr die unverzeihliche Sünde begangen habt?“ Ich würde sagen, ich schätze vielleicht ein Drittel der Menschen in unserer Gemeinde haben damit gerungen. Ich weiß, dass ich damit gerungen habe. Somit begreife ich, dass das ein großes... Es ist ein großes Problem: Die Menschen denken, dass sie jene Sünde begangen hätten. Nun, es geht um Folgendes: Es ist eine Sünde, die man begehen kann. Aber womöglich, aus diesem Drittel der Menschen vom vergangenen Abend, die sagten, sie hätten damit gerungen, ich denke, dass der Großteil von ihnen Christen sind! Es gab einen Punkt in meinem Leben, wo ich damit gerungen habe, aber Gott brachte mich an eine Stelle, wo ich große Zuversicht und großes Vertrauen hatte, dass ich sie NICHT begangen hatte, als ich dachte, ich hätte es. Ich weiß, dass... John Bunyan hat damit gerungen; ich weiß, dass Martin Luther damit gerungen hat. Demnach scheint es ein gewöhnliches Problem zu sein und wir können verstehen, warum das so sein kann. Der Satan will nicht, dass Menschen gerettet werden. Zuerst diejenigen, die am Anfang stehen. Dann die Menschen, die gerettet sind; er will nicht, dass diese Menschen Zuversicht haben. Er möchte, dass sie alle im Unglauben leben. Denn im Unglauben gibt es Schwachstellen. Demzufolge möchte er, dass verlorene Menschen im Unglauben verharren. Weil er nicht will, dass sie gerettet werden. Er möchte, dass sie verdammt werden. Und dann, wenn Menschen zu Christus kommen, da will er sie schwach haben. Somit versucht er immer, diese zwei Dinge zu erreichen. Und ihr könnt euch vorstellen, dass wenn es in der Tat eine unverzeihliche Sünde gibt, dass Satan der Vater der Lügen ist. Er ist ein Lügner. Er ist ein Verleumder. Ihr wisst, wie entmutigend das ist. Könnt ihr euch vorstellen, was für ein Kampf das für jemanden sein kann, der in die Versuchung fällt zu glauben, die unverzeihliche Sünde begangen zu haben, wenn er es GAR NICHT getan hat! Weil es solch ein hoffnungsloser Zustand ist! Und demnach könnt ihr euch vorstellen, wie effektiv es für den Teufel ist, daherzukommen und jemanden so etwas einzureden, oder einzuflüstern, wie auch immer unser Bewusstsein halt seine Stimme aufnimmt. Aber er kommt daher und er flüstert uns zu: „Du hast die unverzeihliche Sünde begangen.“ Und er ist ein Lügner, wenn wir sie gar nicht begangen haben. Und wir WISSEN, dass er so etwas macht, denn wir wissen, wie viele Leute es da draußen gibt, die damit gerungen haben, und anschließend hat Gott sie daraus befreit. Ich habe keine Zweifel in meinen Gedanken, dass es dämonisch war, und dass es womöglich ziemlich oft dämonisch eingegeben ist. Also jene Gedanken, dass wir die unverzeihliche Sünde begangen hätten, wenn wir es in der Tat nicht getan haben! Daher meine ich, dass es ein großes Problem ist. Daraus könnt ihr sehen, wie der Teufel das gebrauchen kann. Er kommt daher und flüstert den Menschen zu: „Du hast die unverzeihliche Sünde begangen.“ Er versucht, diese Person in

Depressionen und Verzweiflung zu führen. Dass sie in einem hoffnungslosen Zustand verharren. Er flüstert ihnen einfach zu: „Du hast es getan. Du hast es getan.“ Und er lügt uns darüber hinaus sogar an, was es eigentlich damit auf sich hat. Er sagt uns: „Hier, da hattest du einen boshafte Gedanken gegen den Heiligen Geist! Du hast einen lästerlichen Gedanken gegen den Heiligen Geist gehabt!“ Und wir sagen meist: „Oh ja, das hatten wir. Oh man, wir haben es begangen. Jetzt gibt es keine Hoffnung mehr.“ Ich meine, ihr wisst doch, wenn man in so einem Zustand ist. Es ist zum zweifeln, und hoffnungslos! Da seid ihr nicht stark. Ihr wandelt da nicht im Glauben. Ihr wandelt nicht in Freude. Also, es ist ein ernstes Thema. Und auch ich habe in der Tat damit gerungen, nachdem ich gerettet wurde: Jetzt bin ich gerettet, und ich habe Hunger nach dem Wort Gottes, und ich lese so durch die Schrift und da ist jene Stelle, zu der ich gekommen bin, und ich dachte: „Oh! Es gibt eine unverzeihliche Sünde!“ Und plötzlich schien der Teufel genau da zu sein: „Ja, und du wirst diese Sünde begehen.“ Und ich war dann so: „Oh nein! Oh nein! Ich werde keinen lästerlichen Gedanken über den Heiligen Geist zulassen...!“ Ich war in der Tat kniend auf dem Boden, mit meinem Kopf gegen die Wand und sagte: „NEIN, NEIN, NEIN, NEIN!“ Ich versuchte nicht zu denken! Und da kam der Teufel... Und ihr wisst, wie das ist – der Teufel kann daherkommen und er spricht; und er kann lästerliche Gedanken in unsere Köpfe setzen. Und hier war er nun, und sagt mir: „Oh, diese unverzeihliche Sünde, und du wirst sie begehen. Du wirst sie in der Sekunde begehen, wenn du einen lästerlichen Gedanken gegen den Geist hast.“ Und dann versucht er, diesen Gedanken in meinen Kopf zu stecken! Und ich sage: „Nein, nein, nein!“ Ich meine, was will man da machen? Das ganze Leben in diesem Zustand leben? „Nein, nein, nein!“ Ihr meint, ihr dürft nicht einmal diesen Gedanken zulassen... und „BOOM!“ Da war er! Da stand ich wieder auf und sagte: „Das war´s! Ich habe die Sünde begangen!“ Aber war es eigentlich die Sünde, wie sie gemeint ist? Seht, die Sache ist, ich weiß es, denn der Teufel ist solch ein Lügner, und weil er so clever ist, und weil diese Sache in seinem Arsenal ist, um es gegen jene zu verwenden, die vielleicht zu Christus kommen wollen, oder gegen jene, die bereits gekommen sind, und er wirft diese Schlinge einfach aus, um Menschen zu Fall zu bringen. Ich denke, es ist sehr wirksam. Es ist ein Thema, dass wir wirklich ernsthaft behandeln müssen. Und wenn ein Drittel der Menschen in unserer Gemeinde damit zu tun hatten, so ist es sehr wahrscheinlich, dass auch ein Drittel der Hörer von ILLBEHONEST womöglich damit gerungen haben.

Hier ist die Sache, die ich mit euch untersuchen möchte. Nun, denkt über Folgendes nach: Jene Schriftgelehrte und Pharisäer haben die unverzeihliche Sünde begangen. Was genau war es? Nun, Markus sagt uns in Markus 3:30: „Denn sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.“ Aber, es ist nicht so, dass sie Jesus angeschaut haben und gesagt hätten: „Nun, wir kennen Ihn eigentlich nicht wirklich... Und Er tut da übernatürliche Dinge, und es könnte dämonisch sein.“ Für solch eine Annahme gibt es Raum. So etwas kann man damit begründen, wenn man jemanden nicht kennt. Und allen Anschein nach tun Leute übernatürliche Dinge. Das bedeutet nicht, dass wir einfach unser Urteilsvermögen buchstäblich aus dem Fenster werfen sollen. Und bevor wir sagen, dass etwas dämonisch sein könnte... Ihr habt da draußen Leute, die die ganze Zeit am heilen sind. Das bedeutet nicht, dass wir das nicht wahrnehmen sollen, wenn wir daherkommen, uns etwas anschauen und sagen: „Das könnte vom Teufel sein.“ Ihr habt da draußen falsche Propheten herumlaufen, die allerlei Dinge treiben! Jene Leute damals haben Jesus nicht als jemanden betrachtet, von dem sie wirklich nicht irgendetwas gewusst haben. Das müsst ihr hier verstehen. Ihre Sünde war sehr schwerwiegend.

Lasst mich euch ein paar Dinge weitergeben. Lasst sie einfach auf euch einwirken. Jesus erzählte das

Gleichnis... Nun, damit könnt ihr umgehen, wie ihr wollt. Matthäus 21; Jesus erzählte ein Gleichnis von einem gewissen Hausherrn, der einen Weinberg pflanzte. „Er zog einen Zaun darum, grub einen Kelter darin, baute einen Wachturm, verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. Als nun die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte in Empfang zu nehmen. Aber die Weingärtner ergriffen seine Knechte und schlugen den einen, den anderen töteten sie, den dritten steinigten sie. Da sandte er wieder andere Knechte, mehr als zuvor; und sie behandelten sie ebenso. Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen! Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe! Kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! und sie ergriffen ihn, stießen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn.“

Lasst mich euch eine Frage stellen: Bekommt ihr den Eindruck aus diesem Gleichnis, dass die Feinde Christi wussten, dass Er der Erbe war? Es ist interessant. Vor ca. drei Wochen war ich bei einer Konferenz mit Don Johnson. Don sagte es mir geradewegs. Er sagte: „Ich glaube, die Juden wussten es; jene Juden, die Ihn getötet haben, jene Führer.“ Das sagte er mir. Er meinte, dass er glaubt, dass sie es wussten; dass Jesus der Christus war. Das ist sehr interessant. Das ist sehr interessant. Und ich dachte so darüber nach: „Weißt du was? Genau dieses Gleichnis macht den Eindruck, dass sie es wussten.“ Jemand sagt jetzt: „Soll es an der Stelle das einzige Kennzeichen in der Schrift dafür sein, dass sie es wussten?“ Nun, es gibt andere. Wie wäre es mit Johannes 11:47 : „Da versammelten die obersten Priester und die Pharisäer den Hohen Rat und sprachen: Was sollen wir tun? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen!“ Sie haben es gesehen! Beachtet, sie kamen nicht zusammen und sagten: „Dieser Mensch... dieser Mensch ist ein falscher Prophet und ein Quacksalber; er behauptet zu erlösen, aber es ist alles nur inszeniert.“ So wie einige Leute, von denen wir wissen, dass sie sich davon schuldig machen, wenn sie behaupten, über TV heilen zu können; solche auf dem Kanal Trinity Broadcasting Network (TBN). Jene aber sagten das nicht! Habt ihr gemerkt, was sie sagten? „Dieser Mensch tut viele Zeichen!“ Sie haben das nicht geleugnet. Und dann sprachen sie: „Wenn wir Ihn so fortfahren lassen, so werden ALLE an Ihn glauben!“ Merkt ihr, was sie hier sagen? Sie bestätigen, dass Er seriöse Wunder vollbringt, und somit ist es sehr wahrscheinlich: „Wenn wir das weiterhin zulassen, wird jeder an Ihn glauben.“ Das ist sehr erstaunlich!

Wie wäre es hiermit? . Johannes 18:4 : „Jesus nun, Der alles wusste, was über Ihn kommen sollte, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? Sie antworteten Ihm: Jesus, den Nazarener! Jesus spricht zu ihnen: Ich bin 's. Es stand aber auch Judas bei ihnen, der Ihn verriet. Als Er nun zu ihnen sprach: Ich bin 's!, wichen sie alle zurück und fielen zu Boden.“ Okay. Sie waren bereit, Ihn festzunehmen! Und Jesus sagte: „Ich bin 's.“ Versetzt euch mal selbst in die Lage! Selbst wenn du Sein Feind bist, und du versetzt dich in diese Lage – Du kommst, um Ihn festzunehmen. Denn sie haben den Plan geschmiedet, Ihn zu vernichten, richtig? Du willst Ihn kriegen. Du willst Ihn vernichten. Und du bist bereit, Ihn zu packen. Und wenn er spricht: „Ich bin 's!“, da fällt ihr alle rücklings auf den Boden. Würdet ihr da nicht aufstehen und sagen: „Vielleicht sollten wir nochmal darüber nachdenken?“

Wie wäre es hiermit? Matthäus 28:11 : „Während sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den obersten Priestern alles, was geschehen war.“ Das waren keine Nachfolger Jesu. Jene waren Römische Wachen, und sie kamen dort hin, und sie sagten: „Engel sind gekommen; sie haben diesen Stein weggerollt. Jesus ist aus dem Grab gekommen.“ Jene waren Heiden! Jene Leute hatten nichts

davon, zu lügen. Und nun beachtet, was dann passiert: „Diese versammelten sich samt den Ältesten, und nachdem sie Rat gehalten hatten, gaben sie den Kriegsknechten Geld genug...“ Ihre Führer haben sie bestochen! Diese sagten nicht: „Das ist doch solch eine verrückte Geschichte; das wird doch eh keiner glauben.“ Ich garantiere euch: sie waren habgierig. Jesus sagte, dass sie habgierig waren. Sie hätten nicht mit ihrem Geld dafür gezahlt, wenn diese Sache einfach so dumm geklungen hätte, dass niemand sie geglaubt hätte. Sie kamen mit einem seriösen Bericht, und jene Leute sagten nicht: „Es ist nicht so passiert!“ Sie haben sie vielmehr bestochen und sprachen: „Sagt, Seine Jünger sind bei Nacht gekommen und haben Ihn gestohlen.“ Sie haben nicht gesagt: „Die Jünger müssen das getan haben – das ist die einzige, logische Erklärung.“ Sie sprachen: „Sagt das.“ Seht ihr, worauf ich mit all das hinaus will? Jene Leute wussten es! Sie wussten es!

Wie wäre es hiermit? Johannes 12:9 : „Es erfuhr nun eine große Menge der Juden, dass Er dort war; und sie kamen nicht allein um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den Er aus den Toten auferweckt hatte. Da beschlossen die obersten Priester, auch LAZARUS ZU TÖTEN, denn seinetwegen gingen viele Juden hin und glaubten an Jesus.“ Nun, ist das nicht erstaunlich? Schaut, wenn man sagt: „Er ist nicht von den Toten auferstanden“, so geht man nicht hin, um Ihn zu töten. Richtig? Wenn man wüsste, es gebe genug glaubhafte Berichte, um Jesus anzuzweifeln, so würde man Lazarus nicht töten lassen. Wisst ihr, weshalb sie Lazarus ebenfalls töten wollten? Sie wussten, dass er tot war. Wisst ihr, woher sie wussten, dass er tot war? In Johannes 11, wo es passierte, waren einige ihre Handlanger anwesend; ihre Spione waren dort. Lazarus war seit vier Tagen tot. Und es steht geschrieben, dass sie zu den jüdischen Führern gingen, um ihnen davon zu berichten (Johannes 11:46). Diese Leute wussten es! Sie wussten es! Worauf ich mit all diesen Dingen hinaus will?

Da gab es einen Mann unter den Pharisäern... wisst ihr noch seinen Namen, dort in Johannes Kapitel 3? Sein Name war Nikodemus. Und als Nikodemus, einer der Pharisäer, zu Ihm kam, da sprach dieser: „Wir wissen, dass Du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist...“ Hat er das nicht gesagt? Und worauf bezieht sich das „wir“? Das sind die jüdischen Führer. Es sind die Pharisäer. Ich meine, über was spricht er da genau? Sie waren offensichtlich zusammengekommen, und in ihren Unterhaltungen haben sie erkannt: „Wir wissen! Wir wissen! Da geschieht irgendwas! Dieser Mensch erweckt die Toten. Dieser Mensch tut solche Wunder!“ Und Jesus Selbst sprach: „Wenn Ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen und hassen doch sowohl Mich als auch Meinen Vater!“ (Johannes 15:24) Seht ihr, was Er da sagt? Sie haben es gesehen. Sie haben die QUALITÄT der Wunder gesehen, die Ich tue. Sie haben die HERRLICHKEIT dieser Dinge gesehen. Sie haben die GRÖÖBE davon gesehen. Sie haben die RIESIGE MENGE gesehen, die geheilt wurden. Und was haben sie getan? Ihre Antwort war nicht, dass sie in der Lage waren, Meine Werke zu widerlegen. Ihre Antwort ist einfach nur solch ein verbitterter Hass, sodass es völlig egal ist, wie viel Licht ihnen gezeigt wird: Ihr Hass sticht den ganzen Tag. Und wisst ihr was? Selbst an den Stellen, wo ihr es sehr deutlich seht,- einige jener Leute, sie kamen hervor und es war öffentlich bekannt, dass sie glaubten. Aber wisst ihr was? Sie wollten Christus nicht folgen, und sie wollten sich selbst nicht an Ihn binden. Wisst ihr, wieso? Sie liebten das Ansehen der Menschen mehr als die Herrlichkeit Gottes. Genau das wird gesagt! Es wird gesagt, dass sie es wussten. Sie wussten, dass Er der Christus war! Aber weil sie fürchteten, aus der Synagoge hinausgeworfen zu werden, wollten sie Ihn nicht annehmen. Und ja, da waren einige solcher Führer, die sagten, dass sie nicht glaubten. Aber ich sage euch: Es wird gesagt, dass sie NICHT glauben KONNTEN. Denn mit der Vielzahl der

Informationen, die sie hatten; mit so vielen Herrlichkeiten, die vor ihren Augen zu sehen waren, wollten sie dennoch nicht glauben. Und somit kamen sie zu dem Punkt, wo sie nicht glauben konnten. Und das war die Erfüllung von dem, was Jesaja bereits gesagt hatte, und Gott hatte sie verhärtet. Und Gott erlaubte es ihnen demnach nicht zu glauben. Sie kamen an den Punkt, wo es nicht mehr möglich war... nicht mehr in der Lage zu sein...

„Obwohl Er aber so viele Zeichen...“ Das steht in Johannes 12:37 : „Obwohl Er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an Ihn; damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er gesprochen hat: Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt...?“ Oder: was er von uns gehört hat? „...und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden? Darum KONNTEN sie NICHT glauben, denn Jesaja hat wiederum gesprochen: Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen, noch mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und Ich sie heile.“

Ihr seht, sie haben so viel Licht verworfen, sodass es zur Erfüllung des Jesaja kam. Sie können nicht glauben. Und ich glaube, dass genau dort ebendiese Sünde liegt. Sie haben es überschritten. Sie sind zu weit gegangen. Sie haben zu viel Licht verworfen. Also, ihr seht... Warum gehe ich all diese Dinge durch? Erstens, es geht nicht darum, wenn jemand etwas lästerliches gegen den Heiligen Geist SAGT, also nicht zwangsläufig. Das ist nicht das Bild, das wir hier bekommen. Es geht nicht um: „Ja, in meinen verlorenen Jahren hatte ich von der unverzeihlichen Sünde gehört, weil meine Eltern mich zur Gemeinde mitgenommen haben, und in meinem offenen Ungehorsam ging ich einfach nach Hause und sagte: „#### Heiliger Geist!“ Das scheint hier nicht das Bild zu sein. Es scheint vielmehr solch eine schlimme Ablehnung gegen das Licht zu sein...

Nun schaut! Es geht nicht darum, das man einfach den Geist Gottes das ganze Leben hindurch so verwirft, also worum es bei der unverzeihlichen Sünde geht - - nämlich einfach verwerfen, verwerfen, verwerfen, und wenn man dann in diesem Zustand stirbt, so hat man sein Schicksal besiegelt. Das ist hier nicht der Gedanke. Der Gedanke von Jesus ist hier ganz klar, dass man an einen Punkt gekommen ist, wo man das Licht verworfen hat, und das war 's! Selbst wenn man noch physisches Leben besitzt. Das war 's! Da gibt es niemals Vergebung.

Wisst ihr was? Wir nehmen das mal gegen einen anderen Pharisäer. Ist es nicht... Ist euch Folgendes schon mal aufgefallen? Ist es nicht interessant, dass Paulus, als er über die Tatsache sprach, dass ihm Gnade gewährt wurde, dass er genau genommen Folgendes sagte: : „...der ich zuvor ein Lästerer...war“ Er war ein Lästerer. Jemand mag jetzt sagen: „Ja, hat er denn den Heiligen Geist verlästert?“ Nun, wenn man Jesus verlästert, möchte man jetzt meinen, dass wenn man gegen EINE Person der Dreieinigkeit lästert, es nicht von ALLEN verspürt wird? Ich sage nicht, dass Paulus diese unverzeihliche Sünde begangen hat. Ich sage nur, dass er ein Lästerer war, und dass er Gott verlästert hat. Offenbar in einer Weise, die vom Geist Gottes gefühlt wurde. Er war ein Verfolger. Er war kaltschnäuzig. Aber er sagt weiter: „Aber mir ist Erbarmung widerfahren, weil ich es unwissend im Unglauben getan habe.“ Seht ihr die Unwissenheit? Paulus war ein Pharisäer, aber er verhielt sich in einer Weise, wo Unwissenheit herrschte. Unwissenheit gegen was? Gegenüber jemanden, der nicht unwissentlich handelt. Seht,- als verlorene, heidnische, römische Soldaten auf einen zukamen und sagten: „Engel sind erschienen und sie rollten den Felsen zur Seite! Wir sind wie Tote zu Boden gefallen, und Jesus kam lebendig aus dem Grab hervor!“ Oder: „Dort ist Lazarus lebendig!“ Wisst ihr, dass ist nicht unwissend. Also, da haben wir es. Dann haben wir natürlich auch weitere ähnliche Verse in der Schrift. In 1. Johannes 5 spricht Johannes über eine

Sünde, die zum Tode führt. Mit anderen Worten: Eine Person kann in ihrem Leben eine Sünde begehen, dessen Ende der Tod ist. Anders ausgedrückt: da gibt es keine Vergebung. Johannes gibt uns hier nicht viele Einzelheiten, um was es sich genau handelt. Aber er bestätigt, dass es eine Sünde gibt, die zum Tode führt; dass man nicht um diese Art der Situationen beten soll. Es gibt im Leben Menschen, für die man nicht beten soll. Jeremia wurde gesagt, er solle aufhören, für jene Leute zu beten. Es gibt Zeiten, wo es Situationen gibt, wo ihr eure Perlen nicht vor die Säue werfen wollt; oder ihr richtet an Gott eure Gebete, wenn sie für Menschen bestimmt sind, die an einen Punkt gekommen sind, wo sie eine Sünde begangen haben, die zum Tode führt.

Natürlich haben wir weiter: Hebräer 6, Hebräer 10 ; wir sollten diese Stellen lesen. Hebräer 6:4 : „Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind...“ Aber seht ihr das? Nun, passt genau auf! Ich möchte hier einiges präzise aufzeigen, denn manchmal sehen es die Leute als vollkommen ungleich an, vergleichen mit der unverzeihlichen Sünde, die in den drei Evangelien erwähnt wird. Aber es gibt so viele Gemeinsamkeiten, und ich möchte, dass ihr es seht. Schaut hier: „Es ist UNMÖGLICH“. Da ist unser „Niemals“. „Es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind.“ Ihr seht, es ist keine Unwissenheit. Helles Licht ist erschienen, genauso wie bei jenen Schriftgelehrten, die Christus in all dem Licht verworfen haben! Jene Leute sind erleuchtet worden. Nun, das heißt jetzt nicht unbedingt, dass ihr mit Christus gewandelt seid, und dass ihr mit Christus gesprochen habt. Aber ihr wurdet erleuchtet mit der Wahrheit Christi. ganz gleich, ob durch Ihn persönlich, oder von jenen, die von Ihm gehört haben; oder von denen, die von jenen gehört haben, die von Ihm gehört haben! Mit anderen Worten: entweder durch das Licht, dass ihr von Ihm bekommen habt, oder das Licht, dass ihr von Seinen Aposteln empfangen habt, oder ihr habt das Licht bekommen von jenen, die die apostolischen Schriften kennen, nämlich das Wort Gottes,- Sie wurden erleuchtet. Sie haben das himmlische Geschenk geschmeckt. Ihr seht, sie haben etwas von der Macht Gottes gesehen. Sie haben am Heiligen Geist teilgehabt! Das ist sehr interessant. Der Heilige Geist kommt wieder ins Spiel. Sie haben den Geist gelästert. Nun, wir haben den Heiligen Geist, und Er ist hieran beteiligt. Er war aktiv in ihrem Leben. Genau wir an jener Stelle... der Heilige Geist wirkte durch Jesus, und sie schauten sich das an und sprachen: „Es handelt sich um einen bösen Geist.“ Hier habt ihr ebenfalls den Heiligen Geist involviert. Jene Leute haben teilgehabt an den Werken des Geistes. Sie haben das gute Wort Gottes geschmeckt. Und die Kräfte der zukünftigen Weltzeit, und sind dann abgefallen... Ihr seht, es ist eine Verwerfung des Lichtes des Heiligen Geistes; Genauso war es auch mit jenen Schriftgelehrten. „...und die dann abgefallen sind; „es ist unmöglich...sie wieder zur Buße zu erneuern.“ Das war 's. Das ist euer „niemals!“ Es ist unmöglich. Sie haben die Grenze erreicht – wo es kein Zurück mehr gibt. „...da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen.“ Dann haben wir Hebräer 10:26. „Denn wenn wir mutwillig sündigen...“ Da ist die Verwerfung. Man macht weiter mit der Sünde. Man zieht die Sünde Christus vor. „Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben...“ Da haben wir es. Da ist unsere Erleuchtung, wie wir sie in Hebräer 6 gesehen haben. Eine Kenntnis der Wahrheit. Man schaut dem Licht ins Angesicht. Wenn man mutwillig sündigt, nachdem man dem Licht ins Angesicht geschaut hat, nachdem man die Kenntnis der Wahrheit empfangen hat, „...so bleibt kein...“, - da ist unser „niemals“, - „...so bleibt für die Sünden kein Opfer mehr übrig, sondern nur ein schreckliches Erwarten des Gerichts, und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widerspenstigen verzehren wird.“ Wisst ihr, was in Vers 29 gesagt wird? „...und den Geist der Gnade geschmäht hat.“ Ihr merkt, wie der Geist wieder vorkommt. Das ist sehr, sehr

wichtig.

Eine weitere Stelle, die es wert ist, hier zu erwähnen, wäre 2. Petrus 2:20 : „Denn nachdem sie den Befleckungen der Welt entflohen sind...“ Ihr seht, sie haben sich vor der Welt zurückgezogen, wo sie nun das Licht erblicken, die Wahrheit. Eine Zeitlang hatten sie Christus. Eine Zeitlang wandelten sie im Licht. „...nachdem sie den Befleckungen der Welt entflohen sind, durch die Erkenntnis...“ - hier ist wieder die Erkenntnis, - hier ist wieder das Licht. Hier haben wir die Erkenntnis der Wahrheit. „...die Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus, aber wieder darin verstrickt werden...“ - die Befleckungen. Sie machen weiter und sündigen mutwillig, wie wir in Hebräer 10 gesehen haben. Und sie werden überwunden von diesen Dingen. „So ist der letzte Zustand für sie schlimmer als der erste. Denn es wäre für sie besser, dass sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten, als dass sie, nachdem sie ihn erkannt haben, wieder umkehren, hinweg von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot.“

Nun, wir haben hier Folgendes: Der Geist Gottes ist aufgebracht. Der Geist Gottes wurde verworfen. Der Geist Gottes wurde verlästert. Ihr seht es in diesen Texten. Nun, warum ist das so besorgniserregend? Nun schaut... Lasst mich euch Folgendes sagen: Euch, und jedem in dieser Welt, kann Sünde vergeben werden, wenn wir Buße tun. Hat das nicht Petrus gesagt? Dass wenn man Buße tut, werden unsere Sünden hinweggespült. Man wird rein sein. Seht, i wenn ihr nicht Buße tut, so werdet ihr ebenso umkommen. Das hat Jesus doch gesagt. Wo aber Buße ist, da gibt es Vergebung. Aber lasst mich euch Folgendes fragen: Als Jesus kurz davor war, diese Welt zu verlassen, da sprach Er: „Ich werde euch den Tröster schicken. Ich werde euch Einen senden, und Er wird in diese Welt kommen, und Er wird etwas tun. Er wird sozusagen „im Geschäft“ tätig sein.“ Ihr findet das im sechzehnten Kapitel des Johannes. Was wird Er denn tun? Was wird eine Seiner Tätigkeiten in dieser Welt sein? Könnt ihr euch etwas vorstellen? Er wird die Menschen von der Sünde überführen. Er wird die Menschen von der Gerechtigkeit überführen. Und ich muss daran denken... Es ist der gerechte Standard, den Gott von den Menschen verlangt; der Mensch kann das aber nicht aus sich selbst heraus erfüllen, was Jesus erfüllte. Und Er wird die Menschen des Gerichts überführen. Und ich sollte an die Gerechtigkeit davon glauben, die Gewissheit davon. Die Furcht davor. Genau das passiert den Menschen, bevor sie gerettet werden. Sie kommen an den Punkt, wo sie sich selbst als Sünder erkennen. Sie sehen sich selber entblößt; sie brauchen eine Gerechtigkeit, die sie nicht anbieten können. Sie betrachten sich selbst als schuldige Objekte des Zorn Gottes. Und der Geist überführt. Wenn ihr aber den Geist empört... Wenn ihr den Geist lästert... Wenn ihr... Wenn ihr den Geist betrübt, bis hin zu einem Punkt, wo Er... Er kommt dahin, wo Er all das nicht mehr in eurem Leben tun wird. Ihr seid tot. Ihr seid tote Leute. Ihr befindet euch in einem hoffnungslosen Zustand, wenn ihr einmal an die Grenze gekommen seid, wo der Geist Gottes die rote Linie zieht und sagt: „Das war´s! Nicht weiter.“ Ihr seht, wenn es keine Überführung gibt, werdet ihr in euren Sünden sterben. Niemand wird errettet, bis der Geist Gottes ein überführendes Werk vollbringt, das die Menschen zur Buße leitet. Denn ohne Buße werdet ihr in euren Sünden sterben. Es ist alles aus! Es ist absolut alles vorbei! Es ist das Ende.

Hört zu. Die unverzeihliche Sünde. Die Sünde, die zum Tod führt, ist, wo wir dermaßen das Licht des Geist Gottes widerstehen und verwerfen, dass es Ihn durch und durch so betrübt, sodass Er sich für immer zurückzieht, mit der dem Menschen überführenden Kraft. Somit sind sie niemals in der Lage, Buße zu tun, und vergeben zu werden. Und wisst ihr was? John Bunyan hatte auch mit diesem Thema zu tun, weil er das durch-

gemacht hat. Und ich kann euch sagen, als er „Die Pilgerreise“ verfasste, und er in dem Haus des Auslegers den Mann in dem eisernen Käfig beschrieb,- hört, wie er ihn beschreibt... Hört, was der Mann im eisernen Käfig sprach, und ihr sagt mir, ob Bunyan nicht zu derselben Schlussfolgerung gekommen ist, nämlich dass diese unverzeihliche Sünde genau so ist, wie ich euch erzählt habe. Hört. Der Mann im eisernen Käfig sagt Folgendes: „Ich habe in meiner Wachsamkeit und Nüchternheit nachgelassen.“ Er ist abgewichen; so, wie wir schon in Hebräer Kapitel 2 besprochen haben. Er ging dahin und sündigte mutwillig. Oder – wie bei jenen Schriftgelehrten – verwarf Christus mutwillig, selbst als das Licht sagte: „Lazarus IST von den Toten auferstanden, und mehr als das; Jesus IST von den Toten auferstanden.“ Und jene römischen Soldaten wussten, dass es so geschehen ist. „Und wir haben so viele Wunder bezeugt, wie noch nie zuvor ein Mensch gesehen hat!“ Ihr seht, sie haben das Licht verachtet. Der Mann im eisernen Käfig sagt: „Ich habe in meiner Wachsamkeit und Nüchternheit nachgelassen. Ich ließ meinen Begierden die Zügel schießen.“ Wisst ihr, was zum einen über die jüdischen Führer gesagt wurde? Pilatus wusste, dass sie ihm Jesus überstellt haben, nämlich aus welchem Grund? Eifersucht. Sie folgten ihren eigenen Gelüsten. Diese Mann hier sagt: „Ich ließ meinen Begierden die Zügel schießen und sündigte gegen das Licht des Wortes und die Güte Gottes. Ich habe den Geist bekümmert, und nun ist er fort; ich habe den Teufel herausgefordert, und er ist zu mir gekommen; ich habe Gott zum Zorn gereizt, und Er hat mich verlassen. Ich habe mein Herz so sehr verhärtet, dass ich keine Buße mehr tun kann.“ Ist es nicht genau das, was Jesaja bereits prophezeit hatte? Was Johannes in Johannes 12 beschrieb, was jenen Leuten passiert ist? „Gott lässt mich nicht mehr zur Buße kommen.“ Ihr seht, er sagt all das, was wir bereit besprochen haben. Er hat den Geist bekümmert. Nun lässt Gott ihn nicht mehr zur Buße kommen. Und der Mann sagt weiter: „Sein Wort fordert mich nicht mehr zum Glauben auf.“

Was halten wir davon? Meinen wir, dass wir einfach willkürlich sündigen können und jederzeit, wann immer wir wollen, zu Gottes Wort kommen, und sehen, dass es uns überführen wird, sodass wir zu Ihm laufen und Buße tun? Wenn ihr an einen Punkt kommt, wo der Geist sich vollkommen zurückgezogen hat, und euer Herz dermaßen verhärtet ist, dann schaut ihr auf Gottes Wort, und es bedeutet euch rein gar nichts. Ihr seht, genau das hat Bunyan hier beschrieben. „Sein Wort fordert mich nicht mehr zum Glauben auf. Er selbst hat mich ja in diesen Käfig eingeschlossen, Und kein Mensch auf der ganzen Welt kann mich herauslassen. O Ewigkeit, Ewigkeit! Wie soll ich nur das Elend ertragen, das mir in der Ewigkeit zuteil werden muss?“

Okay. Wir... Wir müssen an diese Stelle kommen, denn ich denke wir haben die Tatsache bestätigt, dass so etwas gibt, und wir haben gesehen, was es ist. Andererseits, wir müssen Folgendes begreifen: Okay, es ist wahr, dass einige Leute diese Sünde begangen haben. Es ist eine reale Sünde! Und es gibt Menschen, die sie begangen haben! Der Hebräerbrief... wenn der Hebräerbrief etwas ist, dann ist es ein Buch, dass uns davor warnt, an einen Punkt zu kommen, wo wir die rote Linie überqueren. Es ist eine reale Gefahr. Andererseits müssen wir aber auch hiermit ringen: Menschen – ob nun aus ihrem eigenen Herzen heraus, oder durch die Versuchungen des Teufels – neigen oft zu glauben, dass sie jene Sünde begangen haben, wenn sie es eigentlich nicht getan haben. Also, wie können wir nun Leuten helfen, die an solch einem Punkt gekommen sind? Was können wir ihnen sagen? Nun, ich denke, zum einen sollte man zu jemanden sagen, der meint, sie begangen zu haben, dass jene Person sich die Dinge wirklich so anschauen sollte, über die ich gesprochen habe, nämlich was die Sünde wirklich ist. So ein Mensch, wie einst ich, der einfach denkt, dass es sich dabei um einen lästerlichen Gedanken handelt, der einen

in den Kopf kommt. Das mag nichts anderes sein als das Geflüster des Teufels. Nicht einmal jene Dinge, die ihr willkürlich hervorbringt und aus eurem Herzen ausbuddelt. Nochmal, es ist wie in der Pilgerreise. Erinnert euch an Christ, als er durch das Tal der Todesschatten schritt, und diese kleinen, dämonischen Wichte hervorkamen, und ihm Dinge ins Ohr flüsterten. Da dachte er, es käme aus seinem eigenen Herzen. Anschließend realisierte er, dass es in der Tat dämonisch war. Nun, wie können wir Menschen helfen, die sich genau damit quälen? Der Teufel kommt daher und er flüstert: „Du hast die unverzeihliche Sünde begangen. Du hast sie begangen, weil du diesen irren Gedanken hattest. Und selbst, wenn du nicht diesen irren Gedanken gehabt hättest, werde ich dir genau jetzt einen in den Kopf setzen, damit du denken wirst, du hättest einen irren Gedanken!“ Wie können wir solchen Menschen helfen? Wie können wir ihnen helfen zu unterscheiden, zwischen...

Nun, ich denke, zunächst einmal sollten wir Folgendes betrachten... Wisst ihr, eines der Dinge, die häufig geschehen, ist dies: Leuten kommen zum Hebräerbrief, Kapitel 10, und dann sagen sie: „Schau doch, dort steht, dass wenn ich dem Licht ausgesetzt war, und ich erleuchtet wurde, ich aber danach wieder mutwillig sündige, dass es dann nichts mehr gibt, außer der furchtbaren Erwartung des Gerichts; diese glühende Verärgerung und der Zorneseifer des Feuers; dass Gott die Widerspenstigen verzehren wird...“ Und sie sagen... Ich meine, Geschwister! Es ist furchtbar! Solche Leute trifft man ständig. Jene, die der Wahrheit ausgesetzt sind, und dann mutwillig sündigen! Ich meine, was passiert, wenn jemand auf uns zukommt und sagt: „Ich weiß nicht, ob ich die unverzeihliche Sünde begangen habe, oder nicht.“

Lasst mich euch Folgendes sagen: Ich vermute, dass womöglich öfter als wir meinen, Menschen die unverzeihliche Sünde begehen. Und das sie nicht mehr Zurück können. Somit ist das letzte, was ihr jemanden sagen wollt, der so auf euch zukommt, dass Ihr mit Sicherheit wissen könnt, dass sie die Sünde NICHT begangen haben. Tatsache ist, dass es solch eine Sünde gibt. Und Leute begehen sie. Somit sollt ihr nicht einfach versuchen den Menschen einzureden, dass sie es nicht getan haben. Und ich sage euch dies: Wenn ihr Bewusstsein an das Wort Gottes gebunden ist, so werden eure Worte ihnen nicht helfen. , Denn soviel ihr ihnen auch erzählt, wie: „Ja, ich glaube nicht, dass du sie begangen hast“, - wenn sie ein Bewusstsein haben, dass auf das Wort Gottes reagiert, und sie gehen zu Hebräer 10, schauen sich das an, und sagen: „Das kannst du den ganzen Tag erzählen, aber schau doch! Dort steht, dass wenn ich mutwillig sündige, nachdem ich zur Erkenntnis der Wahrheit gekommen bin, und ich erleuchtet wurde, und ich diese Dinge geschmeckt habe, - dort steht, es gibt keine Hoffnung. Ich kann nicht gerettet werden!“ Demnach wollt ihr nicht einfach zu ihnen hingehen und so erzählen. Also, was sollten wir ihnen erzählen?

Schaut, ich würde ihnen Folgendes sagen. Ihr müsst euch an eines erinnern - „Die Wahrheit macht frei.“ Also, wenn der Teufel am Werk ist... Er ist der Vater aller Lügen. Es ist die Wahrheit, die frei macht. Nun, es gibt Situationen, wo man den Menschen sagen muss: „Schau, wenn du bereits großem Licht ausgesetzt warst, und bist dann hingegangen und hast mutwillig gesündigt, dann werde ich dir nicht sagen, dass das kein furchtbarer Zustand ist. Denn dann würde ich dich anlügen. Ich würde vielmehr neben dem Vater aller Lügen stehen, wenn ich dir das sagen würde. Denn das sagt Gott nicht in Seinem Wort. Gott sagt in Seinem Wort: Es wäre für dich besser, wenn du niemals gewusst hättest, statt dass du wie ein Hund zurück zu seinem Erbrochenen kehrst. Das ist ein sehr gefährlicher Zustand, und ich werde dir nicht erzählen, dass es das nicht ist!“

Was aber sagen wir den Menschen? Wir erzählen ihnen die Wahrheit Und hier ist die Wahrheit. Eines

der Dinge, die ihr ihnen sagen könnt, ist Folgendes: „Mein Freund, es gibt nur einen Weg, gerettet zu werden.“ Ihr seht, das ist die Wahrheit. Es gibt nur einen Weg in den Himmel. Ihr könnt jener Person sagen: „Ob du nun die unverzeihliche Sünde begangen hast, oder nicht,- das kann ich nicht mit Sicherheit sagen; und die Wahrheit ist, dass ich nicht glaube, dass du es mit Bestimmtheit weißt. Und ich glaube auch nicht, dass du es wissen kannst.“ Nun, danach kommen die meisten Leute daher und werden dann sagen: „Ich habe Angst, dass ich sie begangen habe.“ Ziemlich selten wird euch jemand, wie der Mann im eisernen Käfig, begegnen, der euch sagen wird: „Ich weiß, dass ich sie begangen haben, und ich weiß, dass es keine Hilfe gibt; ich bin so verzweifelt.“ Und so gehen sie einfach dahin in ihren Ruin. Ihr könnt auf so jemanden treffen, aber normalerweise ist es jemand, der auf euch zukommt und sagt: „Ich habe Angst, dass ich sie begangen habe!“ „Okay, wenn du Angst hast, die Sünde begangen zu haben, so sagst du mir im Grunde, dass du nicht weißt, ob du sie begangen hast. Und ich weiß nicht, ob du es getan hast. Und ich kann dir Folgendes sagen, nämlich von dem Zustand, wo du dich gerade befindest, da gibt es nur EINEN,- für jeden von uns,- nur EINEN Weg in den Himmel. Es gibt nur einen.“

Nun, weiter würde ich sagen: „Mein Freund, ich möchte, dass du über etwas nachdenkst. Gibt es Kinder Gottes, die mutwillig gesündigt haben?“ Ja, so wie jeder. Und die Bibel hat dafür Vorsorge getroffen: „Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten“ (1. Johannes 2:1). Also, das Erste, was ihr jemanden sagen könnt, ist: „Es gibt Fürsorge für jene, die vom großen Licht erleuchtet wurden, wenn sie sündigen.“ Richtig? Ich meine... „Meine Kinder“, - ist das an der Stelle keine Annahme, dass es sich hierbei um Menschen handelt, die dem gewaltigen Licht ausgesetzt waren? Johannes sagt nicht, dass es hoffnungslos ist. Er sagt, dass es Fürsorge gibt. Somit müsst ihr eines verstehen: Wenn Hebräer 10 sagt: „Wenn wir mutwillig weiter sündigen...“ Merkt ihr, wie die English Standard Version sagt: „If we GO ON sinning“ (Wenn wir WEITER/FORTWÄHREND/ANDAUERND sündigen)? Sie haben es auf diese Weise übersetzt, weil das Verb eine FORTLAUFENDE Verwerfung des Lichts bedeutet. Es ist nicht damit vergleichbar, wenn man fällt. Der Gerechte fällt siebenmal. Und er wird wieder aufstehen. Aber die Annahme hier ist, dass der Gerechte siebenmal fallen kann.

Lasst mich euch die Frage stellen: Denkt ihr, dass da etwas vorsätzliches und mutwilliges war, als David sich die nackte Frau anschaute?“ Wisst ihr was? Er hätte gucken können, und hätte diese Sünde hier oben gehabt und sagen können: „Wow, sie ist wirklich ein schöner Anblick“, und sich an bösen Gedanken verköstigen können; und es dann genau dort zu beenden. Denkt ihr, dass da irgendetwas vorsätzliches und zielgerichtetes war, als David zu seinen Knechten sagte: „Geht dort drüben in das Haus des Uria; da ist diese Frau, und ich will, dass ihr sie mir herschafft.“ ? Denkt ihr, dass er vorsätzliche Gedanken hatte? Denkt ihr, dass er zielgerichtet gesündigt hat? Mit Sicherheit tat er es! Hört zu! Dem Petrus wurde gesagt, dass er sündigen würde, und er sagte: „Das werde ich nicht.“ Und er ging dahin und tat es. Und er tat es nicht nur einmal, und dann zweimal, sondern er tat es dreimal. Ihm wurde gesagt, dass er es tun würde, und nachdem er es zum zweiten Mal getan hatte, ging er dennoch weiter und tat es ein drittes Mal. Nun, warum erwähne ich das? Nicht, um zur Sünde zu ermutigen. Aber um zu zeigen... Hör zu, mein Freund, es ist nicht nur Vorsorge getroffen worden für die Sünde im Leben solcher, die vielem Licht ausgesetzt waren; dafür gibt es spezielle Beispiele in der Schrift.

Nun, weil... du nicht mit Sicherheit sagen kannst, ob du die unverzeihliche Sünde begangen hast; statt dass du endlos versuchst dich selbst zu überzeugen, dass du es getan hast... Petrus ward in Christus gefunden;

Einer, der zu ihm dreimal sagte: (ein für alle Mal hatte er Ihn bereits verleugnet) „Petrus, hast du Mich lieb?“ Gott kam zu David und sprach: „DU bist der Mann.“ Aber Er sagte nicht: „Sei verflucht.“ David sollte einen Psalm schreiben, wo steht: „Wohl dem Menschen, dem der Herr seine Schuld nicht anrechnet.“ (siehe Psalm 32:2) Du kannst nicht mit Sicherheit wissen, ob du diese Sünde begangen hast. Und du findest Beispiele in der Schrift von Leuten, die ziemlich mutwillig gesündigt haben, ihnen aber dennoch vergeben und verziehen wurde. Und eines weiß ich: Dass es nur einen Weg zu Gott gibt, nämlich indem man zu Jesus Christus kommt.

Schaut... Tut Buße. Wenn ihr Buße tut, so wird euch vergeben. Jesus sagte: „Wenn ihr zu Mir kommt, so werde Ich euch nicht ausstoßen.“ Ihr fragt jetzt: „Wie soll das funktionieren? Was ist, wenn ich die unverzeihliche Sünde begangen habe, und dann zu Jesus gehe? Er muss mich ausstoßen.“ Nein, denn begreift ihr nicht? Habt ihr nicht gehört? Wenn ihr den Geist so bekümmert habt, dass ihr die unverzeihliche Sünde begangen habt, da wird der Geist keine Überführung in eurem Leben bewirken, die euch zu Christus fliehen lassen möchte. Genau euer Verlangen, in Seine Arme zu fliehen und zu springen ist Kennzeichen dafür, dass ihr eine offene Tür habt, wo ihr hingehen könnt! Jesus sprach: „Wer will, der komme! Wenn ihr durstig seid, so trinkt! Wenn ihr hungrig seid, so esst!“ Er sagte: Wenn ihr Ruhe braucht, so werde Ich sie euch geben, wenn ihr zu Mir kommt. Wer zu Mir kommt, den werde ich niemals ausstoßen.“ Dass ist es, was Er gesagt hat! Also, hört zu. Wenn der Geist Gottes in eurem Herzen dermaßen wirkt, dass ihr auch nur irgendein Verlangen habt, zu Ihm zu gehen, dann geht. Schaut, damit habt ihr ein echtes Kennzeichen dafür, dass der Geist Gottes aktiv ist. Wie ich bereits am vergangenen Abend sagte... Ich denke, dies ist so... Ich liebe es. Es ist vergleichbar damit, als Charles Leiter einmal Conrad Murrell fragte: „Kann jemand seine Errettung verlieren?“ Und Conrad antwortete: „Du kannst es, wenn du es tust.“

Nun, ihr versteht: Die Schrift spricht über Schiffbruch. Das bedeutet aber nicht, dass man seine Errettung verlieren kann. Aber wir haben klar in der Schrift Menschen, die das Evangelium freudig aufnehmen, und dann abfallen. Matthäus Kapitel 13 erzählt uns davon. Wir haben klar Leute wie Hymenäus und Alexander, die in ihrem Glauben Schiffbruch erlitten. (siehe 1. Timotheus 1:20) Wir haben deutliche Warnungen in Hebräer 6 und 10, und an anderen Stellen, die ernst genommen werden sollten; denn Menschen können Schiffbruch im Glauben erleiden. Sie können abdriften. Sie können abfallen. Das bedeutet nicht, dass die Errettung Gottes unvollkommen ist. Es bedeutet vielmehr, dass irgendetwas in ihrem Glauben fehlerhaft war; er hatte keine Wurzel.

Nun, warum sage ich all das? Um zu sagen: Wenn jemand mich fragen würde: „Wird Jesus Christus jemanden retten, der die unverzeihliche Sünde begangen hat?“, dann werde ich antworten: „Er kann es, wenn Er es schon getan hat.“ Ihr fragt: „Was meinst du damit?“ Ich meine Folgendes: Ganz gleich was ihr meint, begangen zu haben... Wenn ihr zu Christus lauft und direkt in Seine Arme fallt, so flüstert Er: „Ich liebe dich. Dir ist vergeben.“ Dann ist es mir gleich, was ihr begangen habt, und es ist mich auch egal, was ihr meint, begangen zu haben, und es spielt für mich auch keine Rolle, wie sehr ihr davon überzeugt ward, die unverzeihliche Sünde begangen zu haben,- denn Er wird euch dafür vergeben, und dann ist euch vergeben. Und es gibt nur einen Weg in den Himmel. Es gibt nur einen Weg.

Wenn also jemand so gefangen wird durch die unverzeihliche Sünde, sodass sie sich nur damit plagen und am Unglauben nagen, dann können sie nicht gerettet werden. Somit würde ich nur jemanden sagen, der hier zuhört, oder zu jemanden, mit dem einer von euch zu tun hat, der meint, diese Sünde begangen zu haben,

dann müsst ihr sie von dieser Realität überzeugen, von der Wahrheit. Schau, mein Freund: Ob du sie begangen hast oder nicht, das weiß ich nicht. Aber ich weiß Folgendes: dass niemand in den Himmel eingehen wird, außer man tut Buße von seinen Sünden, und man glaubt an den Herrn Jesus Christus. Es gibt für niemanden Rechtfertigung, außer für jene, die zu Christus laufen werden, und in Ihm Ruhe finden. Und Er verspricht, dass wenn ihr zu Ihm geht, Ihr Erfüllung finden werdet; ihr werdet dort etwas zu trinken finden, dass euch ins ewige Leben führen wird. Ihr werdet Ruhe finden. Ihr werdet sie wahrlich finden. Und das ist der einzige Weg in den Himmel. Und wenn du so besessen und festgefahren bist, dass du nicht zu Ihm um Hilfe fliehen kannst, dann steckst du in Schwierigkeiten. Wenn irgendetwas in deinem Leben dich daran hindert, zu Ihm zur Ruhe zu kommen, dann steckst du in Schwierigkeiten! Ob es sich nun um die unverzeihliche Sünde handelt, oder um irgendeine andere Sünde. Wenn da irgendwas in deinem Leben ist... Wir finden Folgendes: „Es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!“ (Apostelgeschichte 4:12) Wenn ihr gerettet werden wollt, so müsst ihr euch Ihm übergeben, und in der Gerechtigkeit vertrauen, die Christus für Sünder verdient hat. Das müsst ihr tun.

Und ich finde ebenfalls: Gottes Zusagen heben sich niemals gegenseitig auf. Hat Er versprochen, dass es einen Punkt gibt, wo es kein Zurück gibt? Ja. Er hat womöglich mehr gewarnt, als zugesagt. Und gibt es eine Zusage, dass wir zu Christus gehen können? Ja! Nun, diese beiden Zusagen werden sich niemals widersprechen. Sie werden sich nie widersprechen. Sie werden sich niemals einander widersprechen. Die Wahrheit ist: „Wer da WILL...“ So beendet Er die Bibel: „Wer da WILL, der komme und trinke.“ (siehe Offenbarung 22:17) Und das ist der einzige Weg. Das ist der einzige Weg!

Das könnt ihr zu jedermann sagen, ganz gleich was sie meinen, begangen zu haben: „Schau, das gleich was du denkst, begangen zu haben, ganz gleich wie sehr du dich sorgst, all dein Grübeln wird dich nicht retten. Grübeln bringt niemanden in den Himmel.“ Und wisst ihr was? Menschen, die sich Sorgen machen, dass sie die unverzeihliche Sünde begangen haben... Wisst ihr, was sie machen? Sie vervielfachen ihre Ratgeber. Sie wollen zu dieser Person gehen, und zu der anderen. Dann gehen sie zu dieser Person und sagen: „Ich fürchte, ich habe die unverzeihliche Sünde begangen.“ Und warum sagen sie das? Weil sie darauf hoffen, dass ihnen jene Person von irgendeiner Lösung erzählen kann, wodurch sie dann automatisch gerettet werden. Und dann wird die Person sagen: „Du musst zu Christus gehen.“ Anschließend laufen sie dann zu einer anderen Person und sagen: „Ich denke, ich habe die unverzeihliche Sünde begangen.“ Und die ganze Zeit haben sie Dinge wie Hebräer 6 oder 10, die dermaßen in ihren Köpfen schallen, die sie niemals hören. Wir aber müssen zu solchen Menschen durchdringen! Wir müssen an eine Stelle kommen, wo wir sagen: „Du musst hören, was ich dir sage!“ Es gibt nur einen Weg in den Himmel. Und nicht darüber nachgrübeln, ob du nun die unverzeihliche Sünde begangen hast, oder nicht. Das bringt dich nicht in den Himmel. NICHT, wie: „Oh, aber ich denke wirklich, dass ich Hebräer 10 begangen habe!“ Denn das bringt dich nicht in den Himmel. Ihr seht, darüber nachzugrübeln wird das nicht richtigstellen. Es wird das Problem nicht lösen. Die Sache ist... gelöst wird es, wenn ihr sagt: „Wird Jesus mir vergeben, wenn ich sie begangen habe?“ Nun, ich würde sagen, dass wenn man zu Ihm zur Ruhe läuft, so verspricht Er, dass Er Ruhe geben wird.

Und wie ich bereits am vergangenen Abend gesagt habe, Geschwister... Ich denke eine der besten Stellen, zu denen wir Menschen führen können, ist jene von den zwei blinden Männern. Diese kamen daher und sag-

ten: „Du Sohn Davids, erbarme Dich unser!“ Und die Menge sprach: „Seid still.“ Sie aber riefen noch viel mehr: „Du Sohn Davids, erbarme Dich unser!“ Und sie riefen, und sie riefen, und sie riefen, und letztendlich sprach Jesus: „Was wollt ihr?“ Und sie sagten: „Herr, dass wir sehend werden!“ Und Er gab es ihnen. Ihr seht, das ist ein perfektes Beispiel. Der Teufel sagt: „Sei ruhig! Du hast die unverzeihliche Sünde begangen!“ „Jesus! Du Sohn Davids! Erbarme Dich! Ich habe womöglich die unverzeihliche Sünde begangen, aber vergib mir dennoch; ich kann nirgendwo anders hingehen. Du bist meine einzige Hoffnung! Ich weiß, dass sonst niemand mir Augenlicht geben wird.“ „Sei doch einfach still! Schweig! Sei ruhig! Du hast die unverzeihliche Sünde begangen.“ „Mir ist egal, ob ich es getan habe, oder nicht; ich werde aber weiter ausrufen, und ich werde rufen, und ich werde rufen, und selbst wenn ich dabei sterbe, ich werde weiter rufen.“

Genauso wie bei der Frau, dessen Tochter von einem Dämon besessen war. Sie kommt und Jesus schweigt. Einverstanden! Wenn das bei dir auch so ist: „Herr, ich denke, ich habe die unverzeihliche Sünde begangen. Bitte...“ Und Jesus antwortet mit Schweigen. Dann kommt der Teufel daher, so wie die Menschenmenge bei den beiden blinden Männern, und sagt: „Schweig doch einfach! Sei ruhig! Du hast die unverzeihliche Sünde begangen; Er will nichts mit dir zu tun haben.“ Und dazu hast du noch solche Leute, die um dich herum stehen und sagen: „Mann, dein Fall ist hoffnungslos.“ So wie die Nachfolger Jesu: „Jesus, schick sie weg. Schick sie einfach weg. Sie bedrängt uns. Sie ruft die ganze Zeit dort drüben; schick sie weg! Sie ist nicht gut. Sie ist wertlos. Sie gehört nicht zu Deinem auserwählten Volk. Sie hat solche Sünden begangen, es gibt keine Hoffnung für sie. Schick sie einfach weg.“ Sie aber akzeptierte „Nein“ nicht als Antwort. Hört! Wisst ihr, was das ist? Das ist Glaube! Das ist der Glaube, der an dem blinden Männern arbeitet. Das ist Glaube, der an jener Frau arbeitet.

Und Er sagte: „Es ist selbst für Mich nicht angemessen, dir das zu geben.“ Wisst ihr was? Selbst wenn es so endet, dass es nicht einmal mehr der Teufel ist, sondern Jesus persönlich, Der euch die kalte Schulter zu zeigen scheint! Selbst wenn es Seine eigenen Worte sind, die du dort in Matthäus 12, oder in Markus 3, oder in Lukas 12 findest, bezüglich der unverzeihlichen Sünde! Es sind nicht einmal mehr die Worte des Teufels, sondern Jesu eigenen Worte. „Ja, Herr. Das ist wahr. Aber selbst in Deinem Wort sagst Du, dass wenn ich zu Dir komme, dass Du mir Ruhe geben wirst.“ Ihr seht, verwendet Seine eigenen Worte gegen Ihn. „Ja Herr. Das ist wahr. Ich bin ein Hund. Und ich verdiene nicht mal das Geringste... Aber bekommt der Hund nicht einmal die Brotsamen vom Tisch?“ Geschwister, ich sage euch: haltet fest an Jesus, auch wenn Er wie ein „bockendes, halbwildes Pferd“ erscheint; auch wenn Er wie jener Engel ist, mit dem Jakob gerungen hat; haltet fest an Ihm, und lasst Ihn nicht los. Betrachtet Ihn als eure einzige Hoffnung, denn ihr habt keine andere! Er ist das einzige Fundament. Er ist der einzige Weg. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Es gibt keinen anderen Weg; es gibt keine andere Wahrheit, und es gibt kein anderes Leben! Haltet an Ihn fest, auch wenn der Teufel euch anschreit; auch wenn´s Jesu eigene Worte sind, auch wenn Nachfolger Jesu euch abweisen würden - so wie jene Nachfolger Jesu versucht haben, diese Frau abzuweisen - haltet daran fest und lasst nicht los. Und ich garantiere euch: wenn ihr zu Ihm geht, so wird Er euch nicht ausstoßen. Das wird Er nicht!

Niemand kam je zu Jesus und bestand darauf, etwas von Ihm zu haben, und hat Er sie dann abgewiesen. Aber Leute voller Zweifel; Leute voller Unglauben: Ja. Sie haben nichts von Ihm bekommen. Er hat unter Ihnen keine großen Zeichen getan. Aber jene, die fest entschlossen waren (es war immer schon auf diese Weise), solche, die zielstrebig waren... ob ihr nun die unverzeihliche Sünde begangen habt oder nicht: Wenn ihr an Ihm

festhältet, so werdet ihr gerettet! Ich hoffe, ihr habt genau zugehört, was ich gesagt habe.

(Nachfolgende Frage) Einige Leute würden sagen: ja, in der Tat, da ist eine unverzeihliche Sünde, und wir sehen es in den Evangelien. Aber weil die unverzeihliche Sünde deutlich war, so wie Markus Kapitel 3; das heißt: jene Schriftgelehrten sagten, dass Jesus einen unreinen Geist hatte; und weil Jesus nicht mehr leibhaftig auf der Erde wandelt, und weil wir physisch nicht mehr all die gleichen Dinge sehen können, die jene Leute gesehen haben, dass es für uns nicht möglich ist, gegen dieselbe Art des Lichts zu sündigen. Es ist für uns nicht möglich, genau zuzuordnen, was Jesus in jenen Tagen tat, bezüglich des Heiligen Geistes auf die Weise, wie sie es taten; daher ist es Heutzutage nicht einmal möglich, diese Sünde zu begehen.

Und ich würde sagen, dass wenn wir nur Matthäus 12, Lukas 12 und Markus 3 hätten, wir wahrscheinlich zu dieser Schlussfolgerung kommen würden. Doch, weil wir 1. Johannes 5 haben, nachdem Jesus fort war, und es eine Sünde gibt, die zum Tode führt; weil wir auch Hebräer haben, nachdem Jesus fort war, wo Menschen angesprochen werden, die Jesus nie gesehen haben. Weil wir die Wahrheiten haben, die wir an anderen Stellen finden in unserem Neuen Testament, wo Christen im Allgemeinen angesprochen werden, wo die Gemeinde angesprochen wird; es wurde zu einer Zeit gesprochen, wo Jesus bereits körperlich fort war und nicht mehr auf der Erde wandelte; somit würde ich sagen, dass diese Argumente sich nicht halten.

Ganz deutlich: es gibt einen Punkt in Hebräer, wo man keine Buße mehr tut. Es gibt zweifelsohne eine Sünde, die man begehen kann, die zum Tode führt, wenn jemand sie begeht; Johannes sagte, man solle für solche nicht beten. Somit... Und wegen der Eigenschaften all der anderen Sünden die GLEICHERMAßEN mit großer Menge Licht zu tun haben, und den Geist BETRÜBEN; ich denke wir sehen so viele Parallelen wo es um „niemals Vergebung“, „niemals Buße“, und „den Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt“, geht. Es wäre für sie besser gewesen, sie hätten nie gewusst. anstatt in besonderer Weise den Geist wütend zu machen, und das Licht des Geistes zu verwerfen. Ich denke, wir sehen so viele Parallelen in Hebräer 6 und 10 mit 2. Petrus 2, und 1. Johannes. Ich meine, wir sehen so viele Ähnlichkeiten, und wir sehen definitiv etwas einer unverzeihlichen Eigenschaft in all den anderen um zu glauben, dass es etwas ist, was sie begangen haben, als Christus genau vor ihnen stand.

Und wiederum, wir haben es aus glaubwürdiger Quelle (besonders aus Hebräer), dass wenn ihr von Licht erfüllt seid - ich meine, ihr wisst, was da in Hebräer Kapitel 2 steht. Am Anfang war es der Herr, der dieses Licht ausstrahlte und diese Wahrheit aussprach, aber es wurde dann auch von jenen bezeugt, die es gehört haben. Und was Er hiermit deutlich sagt ist: davon abzudriften bedeutet, sich selbst in eine Position zu versetzen, wo man in ernsten und lebensbedrohlichen Schwierigkeiten steckt. Somit ist es nicht nur das Licht, das von Jesus kommt, als menschliche Form auf der Erde; es ist genauso das Licht, das freigesetzt wurde durch das Wort jener Apostel. Man sieht Christus selbst in Seinem Wort. Es ist der Geist Gottes, der das Licht überallhin ausstrahlt durch das Wort Gottes, dass ebenfalls jenes Licht ist, das verworfen wird; und dann kann die mutwillige Sünde uns an einen Punkt bringen, wo es kein Zurück mehr gibt. So würde ich im Wesentlichen diese Frage beantworten. Es scheint nicht, dass es gegen die Schrift auftritt. Seid ihr einverstanden?